

Protokoll_KTS_Sitzung_am_21.02.2014

Gremium= KTS |Jahr= 2014 |Monat= 02 |Tag= 21 |von= 16:30 |bis= 00:00 |Ort= BU Weimar
|Protokollant= Arne Nowacki |Sitzungsleiter= Christian Schaft

Anwesenheit: { | class=„prettytable“

| | |
|------------------|-----------------|
| | |
| | |
| Tina Morgenroth | FH Erfurt |
| Björn Schröter | FH Erfurt |
| Janek Hess | FH Erfurt |
| Christian Schaft | Uni Erfurt |
| Paul Schäfer | Uni Erfurt |
| Christian Boll | Uni Erfurt |
| Jacob Bohe | Uni Erfurt |
| Arne Nowacki | TU Ilmenau |
| Tobias Nerger | TU Ilmenau |
| Richard Sieder | TU Ilmenau |
| - | EAH Jena |
| - | EAH Jena |
| Mandy Gratz | FSU Jena |
| Johannes Struzek | FSU Jena |
| - | FH Nordhausen |
| - | FH Nordhausen |
| - | FH Schmalkalden |
| - | FH Schmalkalden |
| Torsten Zern | BU Weimar |
| - | HfM Weimar |
| - | HfM Weimar |

Tagesordnung

- keine Ergänzungen.
- Alle Abstimmungen werden in Ja/Nein/Enthaltung notiert

Begrüßung/ Protokollbestätigung

- 04.11.2013
 - 4/0/4

- 18.11.2013
 - wird verschoben
- 04.12.2013
 - 5/0/2
- 13.01.2014
 - 5/0/2

Berichte (max. 5 Minuten pro Bericht!)

Berichte aus den Hochschulen

FH Erfurt

Tina und Björn berichten

- Vizepräsident wurde durch Bolognaforum sehr enthusiastisch gestimmt, möchte das in der Hochschule selbst auch durchführen.
- Mathematikurse für die Ingenieure wurde gelobt (mehrere Lerngeschwindigkeiten möglich)
- 25.03. Podiumsdiskussion mit bildungspolitischen Sprecher*innen

Uni Erfurt

//Christian Schaft berichtet//

- Senat: Kanzler Hinz hat im Senat die Mittelfristige Finanzplanung vorgestellt
 - haben einen Überbetrag von 7,6 Millionen Euro aus 2013 und 2014
 - Grund → Geld von DFG an Uni geflossen sowie vom TMBWK...
 - gab Modellrechnungen was mit der Uni passiert, je nach Mittelaufwuchs (0, 1.5, 3%)
 - Wenn keine Erhöhung dann gibt es ein Defizit von 11Mio Euro bis 2020
 - bei 3% entsteht kein Verlust.
 - gibt weitere Stellen (10 VZÄ) für die Erziehungswissenschaftliche Fakultät
 - Im März soll es ein Gespräch zwischen LRK sowie der Landesregierung geben.
 - Bisher keine neue*r Kandidat*in für den Posten des*der Präsidenten gefunden
 - ab 1. Juli soll es eine*n Interimsleiter*in geben, die*der durch das Ministerium bestellt wird.
 - auch die Vizepräsident*innen gehen, daher hätte ab Sommer die Hochschule keine Leitung
 - Anti-Diskriminierungs-Klausel war Thema, wurde abgewiegelt, wird im Mai erneut behandelt
 - gibt ein Gespräch mit den studentischen Vertreter*innen im Senat sowie dem StuRa wegen der Veranstaltung mit dem Verfassungsschutz
- im HoPo-Ref laufen Vorbereitungen für eine Filmreihe und Podiumsdiskussionen zur Kommunalwahl
- StuRa ist dabei diverse Ordnungen zu überarbeiten
- AG DStip: Kommission hat sich neu zusammengesetzt, im StuRa selbst gibt es ein sehr

differenziertes Bild

TU Ilmenau

Tobias Nerger und Richard Sieder berichtet

- seit einigen Wochen nichts neues
- Probleme mit Burschen haben sich noch nicht weiter entwickelt, die Zeitungsanfrage bzgl. der Nicht-Kooperation wurde beantwortet

EAH Jena

- abwesend

FSU Jena

//Mandy Gratz berichtet//

- StEP
 - soll auf der Universitätsratsitzung am 28.02.2014 beschlossen werden
 - Abmachung zwischen Rektorat und StuRa: Eine Stürmung soll nach Möglichkeit verhindert werden
 - da StEPagainst im Moment nur eingeschränkt kontrollierbar, das heißt, es ist nicht klar, ob die Abmachung eingehalten werden kann
- Senat
 - Bericht zu Drittmittelprojekten an der Uni
 - Bauplanung wurde besprochen
 - es soll eine Umstrukturierung und Zentralisierung der Klinkgelände geben
 - Inselplatzbebauung wird mit eingeplant
- StuRa
 - Haushalt
 - noch nicht beschlossen
 - Änderungsanträge zu einem großen Änderungsantrag werden behandelt
 - Büroinfrastruktur ist nach wie vor nur eingeschränkt zu nutzen, Papier wird allmählich auch knapp
 - Wahlordnung
 - einige Punkte sollen angepasst werden
 - u.a. die Onlinewahlen sollen mit aufgenommen werden
 - VMT Ticket wurde bearbeitet
- Anfrage der linken hat gezeigt, dass es verhältnismäßig viel Militärforschung an der FSU gibt

FH Nordhausen

- abwesend

FH Schmalkalden

- abwesend

BU Weimar

- hatten gerade Verhandlungen mit dem Busunternehmen
 - Erhöhung auf nun ca. 29 Euro
- BU geht mit 3 Preiserhöhungen (Bus, VMT und Deutsche Bahn) in die Urabstimmung
- haben eine neue Prorektorin
- es soll zwei neue Studiengänge eingeführt werden: Human Computer Interactions - wurde bereits eingeführt
 - es wird geschaut, wie dieser läuft
- machen am 28.04. Fachschaftswahlen in einem Abwasch mit allen Urabstimmungen.
- Fachschaft Architektur und Urbanistik macht eine Umfrage zur Gesundheits- und Arbeitsbelastung im Studium
- Grundordnung des StuKo soll geändert werden.
 - will sich frei halten von parteipolitischen Hochschulgruppen.

HfM Weimar

- abwesend , neue Delegierte: Laura Holke
- Torsten: StuRa der HfM taucht nicht mehr auf
- Arne: wollen dem ABS nicht beitreten, da sie keine einheitliche Meinung zu Studiengebühren haben und diese ihrer Ansicht nach eh weltweiter Standard sind.

Berichte der Sprecher

Bericht Gespräch GEW (Marlis/Thomas)

- haben über die ThürHG Novelle und Hochschulstruktur- und Entwicklungsplanung gesprochen
- KTS und GEW wollen im Mai zu einer Konferenz laden, zu der LRK, Gewerkschaften und HPR eingeladen werden
- wollen eine Stellungnahme zum Anerkennungsgesetz an die GEW schicken, da die KTS nicht angehört werden soll. Die Inhalte würden dann bei der GEW mit eingearbeitet
 - Mandy: können auch Proaktiv eine schicken

Bericht Gespräch Fraktion Die Grünen

- haben über die ThürHG Novelle und Hochschulstruktur- und Entwicklungsplanung gesprochen
- haben den Antrag, den die Grünen zur Transparenz an den Hochschulen gestellt haben, bekommen.
 - wurde im Plenum abgebügelt.
- wird zwei Studien geben

- paritätische Besetzung in Gremien
- Bildungsteilhabe von Flüchtlingen in Thüringen

Anhörung ThürHG Novelle

- insgesamt nicht viel passiert.
 - Vertreter der IHK spricht sich für mehr Hürden für das Studium aus, RCDS schließt sich dem an.
- haben noch kritisiert, dass die Hochschulgruppen aber nicht die Studierendenvertretungen eingeladen wurden.

Bericht Bologna-Forum 10.02.2014

- Teile wurden in die Stellungnahme zur ThürHG-Novelle aufgenommen

Treffen mit Tom Deufel zur Lehrer*innenbildung / Fächerkombinationsvorschriften

- Erfurt wurde ebenfalls als Problem erkannt
 - Deufel war offenbar vorher nicht bekannt, dass Erfurt die Vorschriften schon umsetzt.
- Es sollen weitere Treffen stattfinden
 - FSU - Deufel
 - Schulseite - Uni Erfurt - Deufel
 - Schulseite - KTS

Anfrage DSH-Gebühren

- Anfrage ans Ministerium bzgl. der Kosten der DSH Kurse und Prüfungen. Ministerium hat die Daten scheinbar nicht, müssen von den Hochschulen zusammen gesammelt werden.
- Die Standortstudierendenschaften werden gebeten, die Daten ins Wiki zu tragen.

Auswertung Winterklausurtagung

- war vom 07. bis 09. Februar.
 - kumuliert waren 7 Personen anwesen
- Es wurde ein Entwurf des Forderungskatalogs erstellt
 - siehe TOP 5
- Sonntag wurde die Begleitung zur Landtagswahl durchdacht.
- Thematiken die nicht besprochen wurden: Homepage, Öffentlichkeitsarbeit, Regelwerk.
 - Johannes kümmert sich jetzt um die Homepage.

Begleitung Landtagswahl

- Zeitschiene sagt, dass Veranstaltungen nur im Juni stattfinden können
- auch sollen Wahlprüfsteine erstellt werden
- Im Juni sind 4 Podiumsdiskussionen
 - Spitzenkandidat*innen der jetzigen Landtagsfraktionen
 - Bildungspolitische Sprecher*innen der jetzigen Landtagsfraktionen
 - Jugendorganisationen der jetzigen Landtagsfraktionen
 - Lehrer*innenbildung (soll in Erfurt sein)
- Wahlprüfsteine sollen auf Basis des Forderungskatalogs bis Mitte März erstellt werden.

Forderungskatalog

- Gesprächsbedarf:
 - Quotierung, Zugang für Berufsausbildung
- Überschrift: „soziologisch“ durch „sozial“ ersetzen.
- Quotierung:
 - Björn: an sich gut, aber Konsequenzen könnten schlecht sein. Die KTS hält sie selbst auch nicht ein.
 - Johannes: Schneiden uns selbst damit ins Fleisch, da die Arbeitsaufträge so schon kaum sinnvoll verteilt werden können. Können das fordern, bringt aber für uns nichts wenn die Ebenen unterhalb der KTS nicht quotiert sind. Die KTS geht daran kaputt, die Hochschulen nicht.
 - Mandy: Studienangebot ist ein Angebot: Hochschulen können sich bemühen, es für Frauen attraktiv zu gestalten. Die Quote der Studienanfängerinnen ist an sich hoch genug. In den Gremien besteht dieses Problem auch, da müsste auch die Gremienkultur geändert werden, da teilweise schon die Listenerstellung massiv frauenfeindlich ist. Gerade im akademischen Bereich muss einiges geschehen, da Thüringen im Bundesschnitt die wenigsten Frauen auf Posten jenseits des akademischen Mittelbaus aufweist.
 - Gegenrede von Björn: Strukturen geben das nicht her, Wahlfreiheit gerade für Studiengänge, interferiert immer.
 - Christian Boll: Gerade bei Ehrenamt/Gremien ist er strikt gegen die Quote, sofern es eine Direktwahl (wie zum StuRa / KTS) gibt. Bei Listen okay.
 - Johannes: Ist es die Aufgabe der KTS, sich Konsequenzen auszudenken? Das ist Arbeit der Politik. Wir stellen fest: es gibt zuwenige Frauen. Quote ohne Konsequenzen hilft nicht, also braucht es diese. Müssen also fordern, dass es diesen Diskurs gibt.
 - Mandy: Die Forderung ist sowieso, weil der Katalog so erstellt wurde, eine Maximalforderung.
 - Christian: Kaskadenmodell fehlt auch noch. Muss ergänzt werden (Kaskadenmodell wird erklärt)
 - Diskussion, ob durch die Quote dann auch weniger qualifiziertes Personal kommt. Für- und Gegenreden.
 - Jacob: findet das Kaskadenmodell unproblematisch.
 - Janek: wenn wir das fordern, werden wir auch gefragt was die Konsequenzen sind. Auch im Zusammenhang mit „Hochschule und Zugang für alle“ ergibt das nur

eingeschränkt Sinn.

- Christian Schaft: Quote greift bei gleicher Eignung. Mangel von kompetenten Lehrkräften ist Geschlechtsunabhängig. Das Problem wurde an der Uni Erfurt deutlich: in einer Berufungskommission wurden auf einer 3er Liste bei den beiden Kandidatinnen Sperrvermerke gesetzt, nur damit der weniger geeignete Mann (der schon über einen Lehrauftrag lehrt) die Stelle bekommt.
- Björn: Gerade bei dem Beispiel wäre eine Anschlussanstellung eigentlich schön gewesen. Weiterhin müssten wir schon Gedanken für die Konsequenzen haben, weil wir nach diesen auch irgendwann gefragt würden.
- Quote generell ist angemessen, die Diskussion geht um die Konsequenzen.
- Mandy: Beispiel Frankreich: Vorstände der Unternehmen sind nicht Beschlussfähig, wenn die Quote nicht erfüllt ist.
- Änderungsvorschlag: dass es eine Frauen*quote in Forschung, Lehre und Selbstverwaltung gibt. Es sollen....
- Christian: Geschlechterquoten bei Personenwahl?
 - Johannes: wenigstens bei den Listen. Bei Personenwahlen kann das aber auch geregelt werden, dass ein bestimmter Anteil der Sitze entsprechend für ein Geschlecht reserviert ist. Muss dann entsprechend vorher getrennt werden - statt 4 Plätze 2 für m 2 für w.
 - Mandy: sieht das bei einer Personenwahl sehr kritisch, bei Listen könnte es ausgemerzt werden.
- Änderungsantrag: „Männer“ bzw. „Frauen“ zu „Männer*“ und „Frauen*“
- Änderungsvorschlag: ...dass es eine Frauen*quote in Forschung, Lehre sowie der Selbstverwaltung gibt und das Kaskadenmodell findet flächendeckend Anwendung. Entsprechende Konsequenzen bei Nicht-Einhaltung sind zu diskutieren und auszuarbeiten.
- Mindeststudiendauer: schon geändert, dort steht jetzt „Studierbarkeitsgarantie“
- Drittmittelanteil soll 20% nicht überschreiten.
 - warum 20% und warum überhaupt, wenn es die ausreichende Grundfinanzierung gibt.
 - Johannes: Drittmittel bestimmen mit, welche Projekte und Forschenden an den Hochschulen laufen bzw. angestellt sind.
 - Christian Schaft: 20% sind im Vorfeld der Bildungsdemo im Dezember entstanden.
 - Richard: gibt gerade in Thüringen viele kleine Betriebe, die keine Forschungsabteilung haben.
 - Mandy: die 20% stehen deswegen noch, dass DFG Mittel auch als Drittmittel zählen. Der Wettbewerb muss aber eingeschränkt werden.
- Verkehrsinfrastruktur:
 - Björn: Ja, ist wichtig - kann uns aber auf die Füße fallen, wenn wir für andere Menschen auch Angebote fordern.
 - Johannes: das für Studierende zu fordern ist sicher, für andere (Schüler*innen, ...) können wir auch fordern - ist im Bildungsbereich. Alternativ könnten wir auch nur „Ausbildungsverkehr“ schreiben.
 - verbleiben wohl bei der bisherigen Formulierung.
- Modularisierung: Es geht um Kompetenzen, nicht um die Leistungen. Vorschlag: „Auch Kompetenzen die an anderen Hochschulen erworben wurden, müssen an der eigenen Hochschule anerkannt werden.“
- Öffnungszeiten für Bibliotheken auch Sonntags?
 - Prinzipiell aus gewerkschaftlicher Sicht schwierig, auch nicht unbedingt für Studierende sinnvoll. Ist aber individuell unterschiedlich. Es gibt auch Testläufe mit Minimalpersonal.
 - Christian S.: fordern, dass es allen Personen möglich sein muss, nach individuellen Vorlieben zu lernen. Müssen uns daher an deren Bedürfnissen orientieren.
 - Diskussion um Benennung „Wochentag“ für alle Tage der Woche

- „dass Bibliotheken deutlich längere Öffnungszeiten an jedem Wochentag aufweisen, um den individuellen Lerntypen und Lebensbedingungen Rechnung zu tragen.
- an verschiedenen Stellen: „ausreichend“. Was ist ausreichend? fordern wir nicht mehr?
- Katalog in der vorliegenden Fassung und mit den besprochenen Änderungen
 - 8/0/1

Wahl Sprecher*in

- Mit Neuwahl eines*einer neuer*neuen Sprecher*in tritt Christian Schaft als Sprecher der KTS zurück
 - Kandidatin: Mandy
- Fragen an die Kandidatin
- Johannes: Wie sieht es zeitlich aus?
 - Keine Beeinträchtigung der Arbeit innerhalb des StuRas der FSU Jena lediglich, der Ort an dem die Arbeit abspielt ändert sich
- Björn: Wie weit schätzt du dich ein? Eher real politisch oder doch eher abseits?
 - Geht von Maximal Forderungen aus, geht jedoch bei den Formulierungen immer davon aus was umsetzbar ist.
- Richard: Kannst du das eben genannte Bild skizzieren?
 - Bildung sollte allen zugänglich sein. Es sollte keine Barrieren geben dahingehend.

Gegen Bildungsgebühren. Einschränkung Neoliberaler Gedanken an Hochschulen → Zuwachs von Drittmitteln.

- Arne: Wo siehst du deine Schwerpunkte?
 - Finanzierung der Hochschulen, Anstoß von Demokratisierungsprozessen an HS und deren Umsetzug, Gleichstellung, Lehramt, Verbesserung interner Kommunikationsprozesse,
- Christian: Ist das „Kopf-Tisch-Kopfkissen“ fertig gestellt?
 - Ja es ist bereits fertig, ebenfalls wird an 3 weiteren gearbeitet.

Ergebniss: J/N/E - 6/0/2 (9 Abgegebene Stimmen, 1 ungültige Stimme)

- Mandy nimmt die Wahl an.

Angebot DB Regio

- Umgang mit Angebot der DB
- Vorauswahl eines Angebots durch KTS, VWR?
- Johannes: StuRa FSU spricht sich für Variante bis Ländergrenze aus - Formulierung soll aber „Anschlussmöglichkeit an das Länderticket“ sein
- Janek: Meinungsbild FHE spricht sich für die Variante mit Erweiterung Geltungsbereich aus
- Christian Boll: spricht sich für die Vorauswahl aus.
- Ilmenau hat nicht darüber gesprochen
- Lage im StuRa der Uni Erfurt ist gerade unklar
- es haben sich 3 von 5 anwesenden Hochschulen positioniert.

- müssen sich die anderen StuRae noch positionieren?
 - In Erfurt wurde gezeigt, was passiert, wenn sich Studierendenschaften nicht richtig informiert fühlen, es wäre also wünschenswert, wenn sich alle StuRä äußern
- Die Information muss über die Delegierten in die StuRae reingebracht werden. Tatsächlich hat die KTS bisher keine Aufforderung an die StuRae gegeben, über die Modelle zu diskutieren.
 - StuRa Uni Erfurt möchte eine konkrete Aufforderung hören, ob die KTS eine Vorauswahl trifft oder nicht, ob das Thema nichtöffentlich oder öffentlich ist, usw. ...
 - Jacob ergänzt, dass die Angebote nur im öffentlichen Teil diskutiert würden.
- Soll sich die KTS positionieren?
- Wie wird mit der Beschlussvorlage von Benni (VWR?) weiter verfahren?
- Janek spricht sich für eine Auswahl aus, damit die Studierendenschaften nicht unkoordiniert arbeiten.
- Björn wirft noch ein, dass auch bei der Berufsakademie gesprochen werden muss.
- Fristen und Zeiten für Urabstimmungen und Semesterbeiträge.
 - Zusammentragen aller Zeiträume läuft bereits, wird bis zur Sitzung des VWR am 3.3. abgeschlossen.
- Janek: Ministerium und Hochschulleitung sind der Ansicht, dass die Gründe für eine Urabstimmung abschließend ist. Bzgl. des Tickets wäre es nur ein Meinungsbild.
- Johannes: Die Anfrage hier ist der Zeitraum, in dem eine Studierendenschaft sich positionieren kann. Das, was in diesem Zeitraum passiert, soll verbindlich sein.
- Problem sind die unterschiedlichen Anfangszeiten der Vorlesungszeiten an verschiedenen Hochschulen und daraus resultierende, unterschiedliche Fristen für Abstimmungen.
 - Vorschläge Johannes:

***Schmidt-Röh mitteilen, dass Studierendenschaften 4 Wochen nach Semesterbeginn brauchen um Abstimmungen durchführen zu können.

- die Studierendenschaften, die noch keine Rückmeldung bzgl. der Fragen von Benjamin geliefert haben, machen dies noch per Mail.
- alle Studierendenschaften werden aufgefordert, sich zu den zwei Angeboten der DB zu positionieren
- Urabstimmungstermin 20. KW

Forderung an Bahnverhandlung

- Preiskalkulation geht davon aus, dass Räder mitgenommen werden können. Das sollte entsprechend auch im Vertrag und nicht nur den allgemeinen Beförderungsbedingungen geregelt sein.
- Kindermitnahme bis 14 Jahre auf Semesterticket.
- Rechtfertigung dafür, dass alle Studierende zahlen - und diese im Regelfall eher arm sind. Durch das Solidarmodell liegt sowieso ein Sondertatbestand vor, kann daher nicht mit Schüler*innen oder Auszubildenden verglichen werden.
- wollen das Leistungsverzeichnis, die das Ticket definieren. Eben nicht nur „alle Strecken in Thüringen“ sondern z.B. direkte Verbindungen benennen, wie „EB Erfurt-Ilmenau“, „stündlicher RE Mitteldeutschlandverbindung“
- Forderung an das StuWe, dass die Befreiungsklauseln aus den drei Verkehrsticketverträgen harmonisiert werden.

VMT Ticket

- VMT will 70 Cent mehr, sind mehr als 6%.
 - diese 6% wären an der FSU abgedeckt - mehr eben nicht. Mehr zahlen können die Studierenden aber auch nicht.
 - FSU will sich daher für eine Nullrunde einsetzen
 - FSU ist hier anders als die anderen Standorte, da der Urabstimmungstext anders war.
- Christian S. für Erfurt: haben jetzt einige Erhöhungen, VMT kann nicht auch noch dazu kommen - dann steigt der Preis auf über 200 Euro.
- Johannes: brauchen dann eben eine landesweite Verhandlungsgruppe

Laptop

- Johannes: Sim-Karte ist ein Vertrag, dazu braucht es einen Vertrag.
- Arne: Es gibt einen Beschluss.
- Johannes: Es gibt einen Finanzrahmen. Die Angelegenheit wird dem Financer des FSU StuRa aufgetragen.

Kontrolle der Arbeitsaufträge

KTS Newsletter

- wurde auf der Klausurtagung angesprochen und verschoben.

KTS Homepage

- wurde auf der Klausurtagung angesprochen und verschoben.
 - Johannes kümmert sich um eine Schulung für die Sprecher*innen.

KTS Regelwerk

- Beschlossen: FH Jena, Uni Erfurt, TU Ilmenau, FH Nordhausen,
- Es soll zeitnah einen Termin mit der FH und der Uni Jena ausgemacht, um die dortigen Probleme zu bearbeiten.
 - Arne beruft ein.

Stellv. Mitglieder Verwaltungsrat

- es haben sich keine Kandidat*innen gemeldet
- Schreiben wir nochmals Stellvertreter*innen aus?
 - 0/1/8

Termine

Landesstudierendenvertretungsvertretungstreffen in Darmstadt

- können keinen hinschicken
- geht dieses Mal um die BAföG-Kampagne des fzs und die Masterplatzsituation

fzs MV 07.03. bis 09.03.

- in Bremen
 - Mandy ist wohl auf der MV, würde aber gern am Frauenkampftag teilnehmen.
 - Christian will evtl. hin
 - Richard und Arne sind evtl. da.
 - Mandys Fahrtkosten werden vom fzs übernommen.
 - Die KTS erstattet Christian Schaft die Fahrtkosten zur fzs MV in Bremen.
 - einstimmig.
 - Die KTS erstattet Mandy Gratz die Fahrtkosten von der fzs MV Bremen nach Berlin zum Frauen*Kampftag.
 - 7/0/2

Frauen*kampftag 08.03.

- in Berlin
- Tickets gibt es im RedRoxx (Erfurt) und Gleichstellungsreferat Jena (gleichstellung@stura.uni-jena.de)
- Christian S. schlägt vor, dass die KTS sich mit dem Bündnis für den Frauen*kampftag solidarisiert.
 - weiterhin schlägt er vor, ein Budget von 300 Euro zur Unterstützung zu beschließen, für den Fall dass Intergrün doch nicht finanziert.
 - Die KTS solidarisiert sich mit dem Frauen*kampftagsbündnis und unterstützt dieses mit einem Budget von bis zu 300 Euro, sofern notwendig nach Abrechnung.
 - einstimmig.

Sonstiges

Anwesenheitspflichten

- ähnlich zu bewerten wie Malussystem bei M.C?
 - Johannes: schwierig. Anwesenheitspflicht wird oft erhoben und mit gewissen Fehlräumen ausgestattet. Oft wird an der FSU mit einstweiliger Verfügung gegen die Nichtzulassung zur Prüfung vorgegangen und somit gezeigt, dass die Anwesenheitspflicht an sich unsinnig ist.

Vernetzung Studierendenproteste Halle

- Christian Boll fragt, ob wer was genaueres dazu weiß.
- Johannes stellt kurz vor, warum das von Halle aus geht.

From:

<https://wiki.kts-thueringen.de/> - **KTS-Wiki**

Permanent link:

https://wiki.kts-thueringen.de/doku.php/sitzungen/protokoll_kts_sitzung_am_21.02.2014

Last update: **2018/11/22 15:55**

